

Mitteilung

**für den Sozial- und Gesundheitsausschuss am 15.06.2021
für den Integrationsrat am 23.06.2021**

Thema:

Kommunales Integrationsmanagement – aktueller Sachstand

Mitteilung:

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Auf Basis der Ratsbeschlüsse vom 29.01.2020 und 03.09.2020 und den verbindlichen Vorgaben des Landes hat die Verwaltung ein „Handlungsprogramm für das Kommunale Integrationsmanagement“ in Bielefeld entwickelt und nach Veröffentlichung der Richtlinien im Dezember 2020 die hierfür zur Verfügung stehenden Landesmittel beantragt.

Die Umsetzung basiert auf dem Bielefelder Integrationskonzept „Diversität, Partizipation und Integration“ und der Verknüpfung mit dem Arbeitsprozess „Bielefeld integriert“.

KIM bildet in diesem Kontext ein Steuerungsinstrument, um Teilhabechancen durch strukturelle Veränderungen im Prozess interkultureller Öffnung und durch Empowerment zu optimieren. Die Lenkungsgruppe „Bielefeld integriert“ ist zugleich Steuerungsgruppe des Programms. Sie wird Ende Juni zusammenkommen um über die notwendige Anpassung der Prozessstrukturen zu entscheiden.

Die im Baustein 1 der Landesförderung finanzierten Personalstellen für die Koordinierung und strategische Steuerung konnten zum 01.05.2021 besetzt werden und sind angebunden an das Kommunale Integrationszentrum (Federführung, 1,5 Stellen), an das Amt für soziale Leistungen – Sozialamt (Fachaufsicht Case Management, 0,5 Stelle) und an die REGE (Sprachförderung, 0,5 Stelle).

Die im Baustein 2 finanzierten Personalstellen für das Case Management (CM) sind an das Amt für soziale Leistungen – Sozialamt (6 Personalstellen) sowie bei den Freien Träger (DRK Bielefeld und AWO Kreisverband Bielefeld, jeweils 1 Stelle) angebunden. Alle Stellen CM sind inzwischen ebenfalls besetzt. Das Auswahlkriterium „interkulturelle Kompetenz“ fand dabei Berücksichtigung. Das Case Management soll einerseits Selbsthilfepotenziale und Empowerment der (Neu-) Zugewanderten fördern. Andererseits soll es Zeitverluste im Integrationsprozess minimieren und durch mehr Transparenz und besser abgestimmte Beratungsangebote und rechtskreisübergreifende Kooperationen den Beratungsprozess optimieren.

Aktuell erstellt das KI eine Zielmatrix für die wesentlichen strategischen und operativen Ziele sowie dem aktuellen Stand. Auch gilt es, die mit den Antragsunterlagen eingereichte Meilensteinplanung zu aktualisieren.

Das CM ist gestartet und hat bereits eine Reihe von Abläufen und Dokumente erstellt sowie in leichter Sprache und andere Sprachen übersetzt. U.a. liegen ein Infoblatt für potenzielle Klient*innen, eine Beratungsvereinbarung, ein Klärungsbogen, eine Schweigepflichtentbindung und ein Entwicklungsplan vor.

Erstanlaufstelle für (Neu)Zugewanderte

Der Integrationsrat und der Sozial- und Gesundheitsausschuss haben die Verwaltung im Mai/Juni 2020 mit der Etablierung einer Erstanlaufstelle für (Neu)Zugewanderte beauftragt (vgl. Drucks.-Nr. 10912/2014-2020). Das Angebot zielt u.a. darauf ab, die Willkommenskultur Bielefelds als international attraktiver Lebens- und Arbeitsort sichtbar zu machen („Bielefeld ist bunt und weltoffen!“), die jeweiligen Bedarfslagen zeitnah zur Einreise zu klären, die Neubürger*innen zu den Beratungs- und Fachstellen zu vermitteln und Zeitverluste und Doppelberatungen durch passgenaue und zielführende Vermittlung zu minimieren.

Die Erstanlaufstelle wird als gemeinsames Angebot verschiedener Institutionen angelegt und in die weitere Umsetzung des KIM eingebunden. Allerdings stand die konkrete Umsetzung des Vorhabens bislang unter schwierigen Vorzeichen.

Die Erstanlaufstelle für (Neu)Zugewanderte ist derzeit im Umbau. Die Räume des ehemaligen Kinderrathauses sind entkernt und werden nun wiederhergerichtet. Das Möblierungskonzept ist festgelegt, am Farb- und Gestaltungskonzept wird gearbeitet. Die Fertigstellung ist zum Ende des Jahres vorgesehen. Die Verzögerung ist sowohl Corona bedingt als auch auf eine hohe Auslastung der am Umbau beteiligten Unternehmen zurück zu führen. Mit den am Projekt beteiligten Organisationen wurden erste Gespräche geführt und sollen zeitnah in ein alltagstaugliches Umsetzungs- und Öffnungskonzept einfließen.

Ingo Nürnberger
Erster Beigeordneter